

# Der Druckspiegel

Das Entscheidermagazin  
für Druck + Medien

www.druckspiegel.de

Einzelpreis: Inland 9,50 €  
Ausland 12,- €

TECHNIK FINISHING/BILDUNG + BERUF

RIMEC

## Eye-Catcher: Kleinst-/Kleinauflagen partiell lackiert

Im Books-on-Demand-Bereich gibt es konventionell kaum eine zuverlässige Möglichkeit, eine kleine Auflage auch partiell lackiert anzufertigen. Der Vorteil einer partiellen Lackierung als »Eye catcher« für den Herausgeber und auch für den Endkunden ist aber unbestritten. Für eines oder nur wenige Bücher jedoch ein Sieb oder Klischee zu erstellen, die jeweilige Anlage einzurichten und Probelackierungen zu machen, ist aus wirtschaftlicher Sicht undenkbar – einzig durch »Vordrucken und Vorablackieren« wäre das möglich – dann hat dieser Prozess mit dem Books-on-Demand-Prinzip jedoch nichts mehr gemeinsam.

Nun ist Books-on-Demand dank neuer Maschinen und neuer, mittlerweile geprüfter Technik für viele Anwendungsfälle wirtschaftlich möglich geworden. Bei großen Formaten oder Umschlägen und bei echten Veredelungen braucht also nicht vorab für das Papierlager gedruckt zu werden, sondern erst »on demand«, wie es im eigentlichen Sinne gedacht ist. Für die von der Rimec GmbH (Fürth) angebotenen Anlagen DP60 Pro und Jet-Varnish gilt, dass u. a. wegen des außergewöhnlichen Bogenformates auch große Bücher und noch größere Buchumschläge gedruckt werden können. Alternativ ginge das nur über sehr große Offsetdruckmaschinen oder den digitalen Rollendruck – beides erfordert Maschinen,



die ein Vielfaches der hier in Rede stehenden Druckanlagen kosten und mit Flexibilität nichts gemeinsam haben. Und im Spot-Lackierbereich geht eine auffällige und damit den Verkauf fördernde partielle Lackierung ohne Sieb oder Klischee gar nicht, außer eben mit der Jet-Varnish.

Die Abbildung zeigt teilweise recht gut den Effekt der partiellen Lackierung – dank der Inkjet-Lackiertechnik kann wie im normalen Digitaldruck sogar jeder Bogen anders lackiert sein, denkbar z. B. für persona-

lisierte »signierte« Kalender und Fotobücher. Beim »Book-on-Demand« z. B. signiert mit dem Tag des realen Drucks in partiellem UV-Lack auf dem Umschlag – so werden es automatisch viele kleine Ausgaben an Stelle eines großen Verlegedatums. Dann kann man z. B. schon auf dem Umschlag lesen, ob die in den Händen gehaltene Ausgabe am ursprünglichen Ausgabetag erstellt worden ist, oder nach drei Wochen, nach 22 Tagen, oder nach 23 Tagen ... – ein Sammlermarkt könnte entstehen. ds